

Waldschutz ist der beste Klimaschutz

Klimagerechtigkeit



Die Bilder gingen um die Welt: Im August 2019 waren die Feuersbrünste im brasilianischen Regenwald so heftig, dass sich der Himmel über São Paulo verdunkelte. Auslöser der Feuer waren Grossbauern, die durch Brandrodung neue Flächen für den Sojaanbau und die Viehzucht gewinnen wollten. 2020 hat die Anzahl der Waldbrände ein noch höheres Niveau erreicht. «Die Waldbrände sind das Ergebnis einer Reihe von Massnahmen, die seit Beginn der Regierung Jair Bolsonaro von Agrarunternehmen und grossen Bergbaukonzernen ergriffen wurden. Bolsonaro und sein Umweltminister führen eine aggressive Rhetorik gegen die brasilianischen Umweltschutzgesetzgebung und -mechanismen, und kriminalisieren diejenigen, welche die brasilianische Biodiversität in der Vergangenheit geschützt haben – Kleinbauernfamilien und die indigene Bevölkerung», berichtet ein brasilianischer Kleinbauer. Doch nicht nur der Regenwald im Amazonasgebiet ist bedroht. Die tropischen Regenwälder Asiens, Afrikas und Südamerikas geraten immer mehr unter Druck. Aber weshalb werden diese Wälder nicht besser geschützt? Und was heisst eigentlich guter Schutz?

Diesen Fragen widmet sich das Netzwerk World Rainforest Movement (WRM). Für sie ist klar: «Eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten, die Abholzung des Regenwaldes zu stoppen, ist es, die lokale oder indigene Bevölkerung in den Schutz mit einzubeziehen», berichtet eine Mitarbeiterin des World Rainforest Movement. Grosse Auswirkungen auf Menschen und Natur haben auch die politischen Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel. Internationale Initiativen und Aktionspläne – z.B. die UN-Klimakonferenzen – wollen eigentlich Wälder und somit das Klima schützen. Doch bei diesen Projekten gibt es oft weitreichende Nebenwirkungen: Die lokale Bevölkerung hat bei solchen Entscheiden «von oben» kein Mitspracherecht. Es werden Entscheidungen getroffen, durch die sie oft ihre

Weltweit



Dauer

2018 bis 2023

Projektsumme

Fr. 53 000.-

Verantwortung

Silva Lieberherr



Landrechte und dadurch den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Land und Wasser verlieren. So können sie den Wald nicht mehr auf traditionelle Weise pflegen und schützen.

Klimaschutz wird zum Geschäft: Wirtschaftlich uninteressante Flächen werden «unter Schutz» gestellt, attraktive Landflächen demgegenüber sogar noch stärker abgeholzt. Riesige Waldflächen werden ohne grossen politischen Widerstand seitens der Regierungen an private Unternehmen und ausländische Investoren übergeben. Landverlust, Abholzung und starke Boden- und Wasserverschmutzung durch Monokulturplantagen oder Bergbauaktivitäten sind die Folgen.

Projekt und Zielgruppen

WRM fungiert als Bindeglied zwischen den betroffenen lokalen Gemeinschaften und internationalen Institutionen wie beispielsweise den UN-Klimakonferenzen. Weiter erstellt das WRM kritische Analysen und liefert Informationen über internationale Pläne und Projekte, die behaupten, die Entwaldung zu stoppen, und teilt diese mit den lokalen Gemeinschaften. Kritische und zugängliche Informationen sind für die Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung, um ihre Rechte einfordern zu können. Schlussendlich zielt das WRM in seiner Arbeit darauf ab, die vielen verschiedenen Initiativen der lokalen Gemeinschaften zu bündeln und zu stärken.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Engagement im Süden

- Dokumentation und Verbreitung von Informationen über das Engagement lokaler Gemeinschaften gegen Klimavergehen.
- Analyse der direkten und zugrundeliegenden Ursachen der Abholzung und der Auswirkungen auf Wald- und Bauerngesellschaften.
- Förderung, Unterstützung und Erleichterung der Vernetzung und des Austausches zwischen den verschiedenen Partnern.
- Hervorhebung der Rolle von Frauen für den Widerstand in betroffenen Gemeinden. Frauen sind oft stärker von Abholzung und Landraub betroffen als Männer.

Engagement im Norden

- Mit Hilfe der Informationen des WRM wird die Schweizer Gesellschaft über Waldschutz und politische Zusammenhänge informiert und sensibilisiert.
- Informationen über die Beteiligung von Schweizer Institutionen und Unternehmen an problematischen Lösungen zur Bewältigung der Klimakrise werden gesammelt und der Schweizer Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Schweizer Institutionen und Investoren, die in solche Deals verwickelt sind, werden aufgefordert, daraus auszusteigen und sich für effektiven Klimaschutz zu engagieren.

Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

IBAN: CH37 0900 0000 8000 1115 1

Vermerk: 490.919 World Rainforest Movement

Das World Rainforest Movement (WRM) ist eine internationale Initiative, die 1986 von Aktivisten und Aktivistinnen aus verschiedenen Ländern gegründet wurde. Ziel der Initiative ist, bei Konflikten, Überlegungen und politischen Aktionen von waldabhängigen Gemeinschaften, indigenen Völkern, Bauern- und anderen Gemeinschaften im globalen Süden einen Beitrag zu leisten. WRM ist Teil einer globalen Bewegung für soziale und ökologische Gerechtigkeit und setzt sich für die Achtung der Menschen- und Kollektivrechte ein.

www.wrm.org.uy

Kontakt

Projektauskunft
Hülya Karatay
Bürenstrasse 12
3007 Bern

Tel 031 380 65 96
projektdienst@heks.ch
heks.ch

IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1

SWISS CHURCH AID is member of
actalliance

